

Schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz

Herausforderungen

Mission

Vision

Strategie

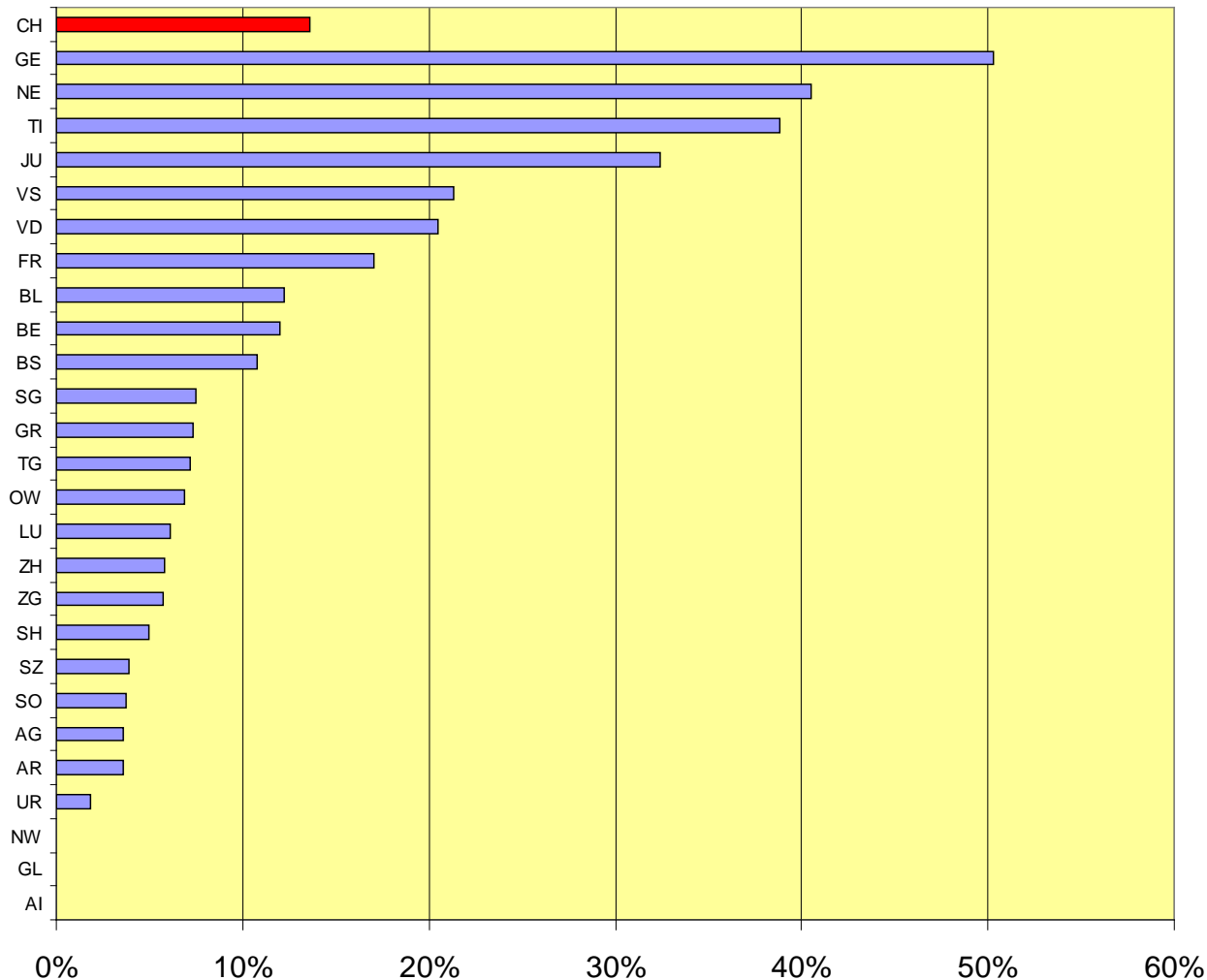
Organisation

Theo Ninck, Präsident SBBK, theo.ninck@erz.be.ch

1. Herausforderungen

- Verständlichkeit Berufsbildungs-System; **administrativer Aufwand**, hoher **Komplexitätsgrad**
- Wirkung bei **Integrationslösungen** (u.a. CM, Brückenangebote, iiz)
- Sicherstellung an **Fachkräften**
- Positionierung und Anerkennung der **höheren Berufsbildung**
- Erhöhung der **Kostentransparenz** in allen Bereichen
- Stärkung **effizienter Strukturen** (üK, Berufsfachschulen, Qualifikationsverfahren)
- Unterschiede zwischen den Kantonen

Vollzeit versus Dual in den Kantonen

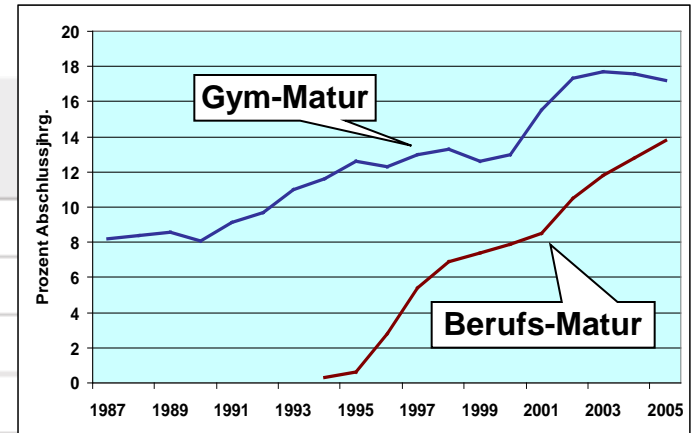
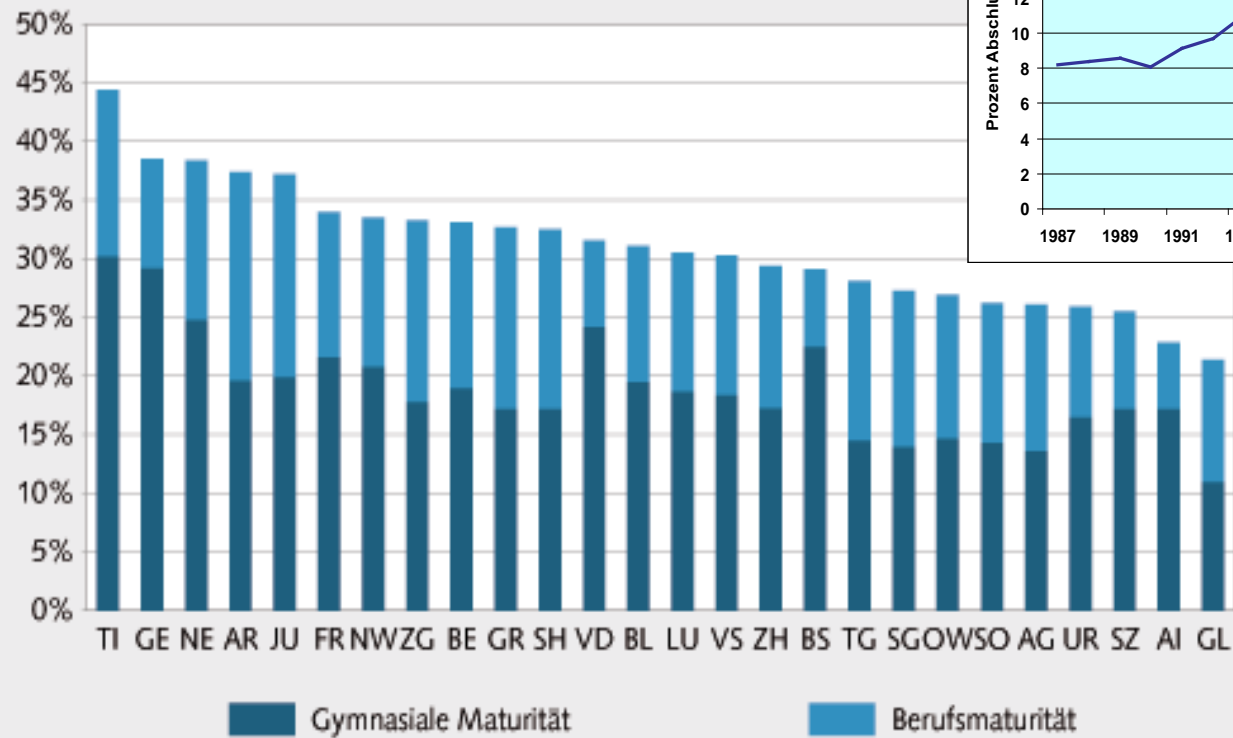


Anteil
Lehrverträge in
Lehrwerkstätten
und HMS am
Total der
Lehrverträge

Quelle:
Vollkostenerhebung kant.
Berufsbildung 2010, BBT
http://www.bbt.admin.ch/t_hemen/berufsbildung/001_04/00358/index.html?lang=de#sprungmarke0_7

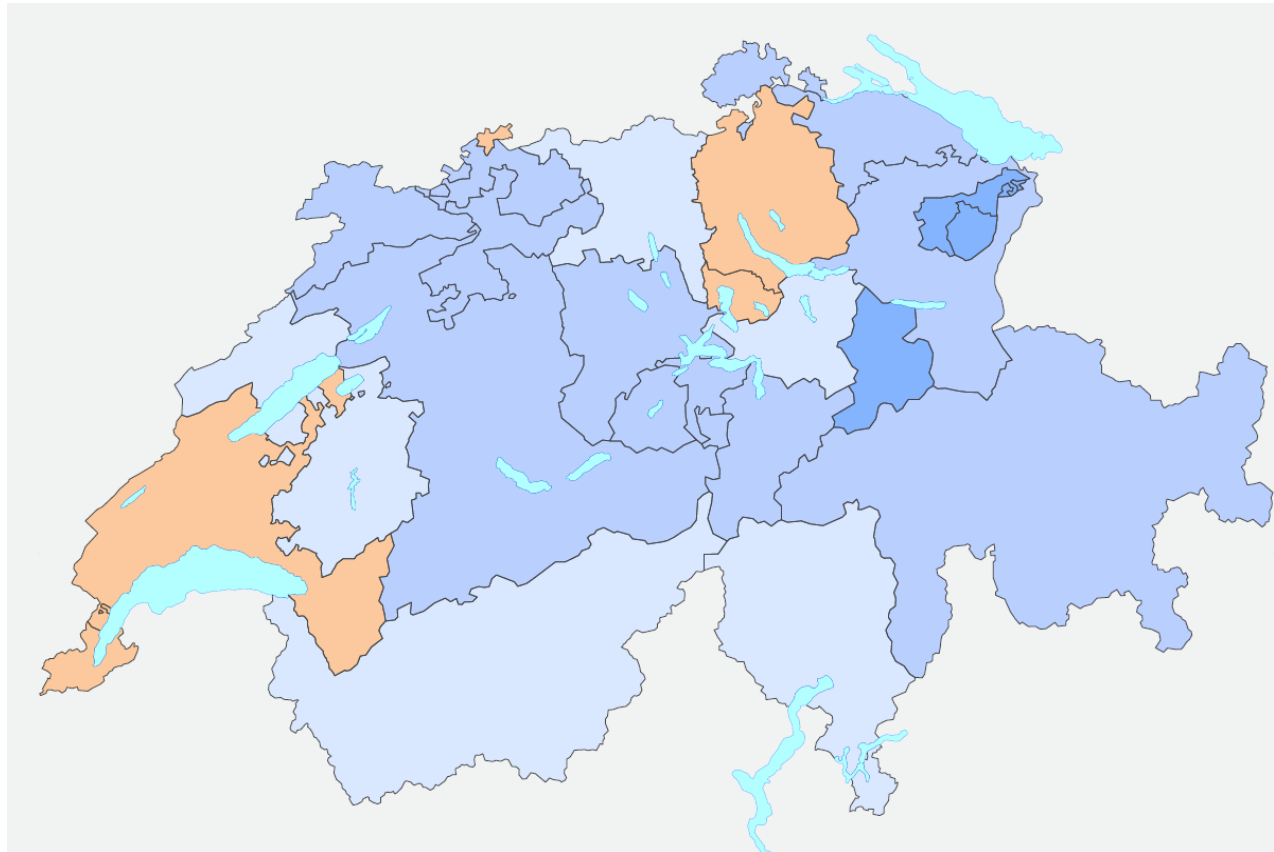
Gymnasiale versus Berufs-Maturität

Maturitätsquote nach Maturitätstyp und Kanton, 2009



Quelle:
Bundesamt für
Statistik

Demografie: Rückgang versus Anstieg



Legende:

Blau: Abnahme

Rot: Zunahme

z.B. Kantone

BE: -12,6 %

LU: -18,0 %

ZH: +6,0 %

SG: -14,2 %

FR: -1,8 %

VD: +5,6 %

Quelle:

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/08/dos/blank/13/04.html

2. Mission

- Als Vereinigung der kantonalen Berufsbildungsämter bilden wir die interkantonale **Fachkonferenz der EDK** für Berufsbildung.
- Mit einer guten **Koordination und Kooperation** unter den Kantonen und einer **effizienten Geschäftsstelle** leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine **starke Berufsbildung von hoher Qualität**.
- Mit unserem vernetzten Wissen und den zur Verfügung stehenden Mitteln tragen wir zur **optimalen Gestaltung und Weiterentwicklung der Berufsbildung** bei.
- Wir sind ein **verlässlicher Partner innerhalb der Verbundpartnerschaft**, in der IIZ, gegenüber der allgemeinbildenden Sek II, der Berufsberatung und der Weiterbildung.

3. Vision SBBK 2020

Im Rahmen der Verbundpartnerschaft setzen wir uns für folgende visionären Zielsetzungen ein:

- ▲ Das Berufsbildungssystem ist einfach und klar, weist eine hohe Attraktivität für die Lernenden und Lehrbetriebe auf und ist in der Arbeitswelt akzeptiert.
- ▲ Alle Jugendlichen und Erwachsenen erwerben einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Abschluss auf der Sek II mit einem Anschluss.
- ▲ Die berufliche Grundbildung und höhere Berufsbildung stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und deckt den Bedarf nach Fachkräften in allen Branchen.

4. Strategische Ziele 2012-2015

- ▲ **Aktiver Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildung.**
 - Neue Berufsbildungsanforderungen (v.a. Tertiärsektor) sind erkannt und fliessen in die Entwicklung ein; ausländische Unternehmen/Management werden einbezogen.
- ▲ **Berufsbildung setzt auf hohe Qualität.**
 - Evaluation der Berufsmaturität und des ABU sind abgeschlossen. Konzepte zur Förderung der Mobilität (inkl. Sprachen) sind umgesetzt.
- ▲ **Direkteinstieg in Bildungsangebote vor arbeitsmarktliche Massnahmen.**
 - EBA ist für den Direkteinstieg klar positioniert; spezifische Brückenangebote, Case Management und Nachholbildung sind koordiniert und evaluiert.
- ▲ **Position der Tertiärangebote wird gestärkt.**
 - Die HF und die BP/HFP sind gegenüber den FH klar positioniert und haben eine konsolidierte Finanzierung mit voller Freizügigkeit.
- ▲ **Das Berufsbildungssystem ist effizient.**
 - Es werden stets einfache Lösungen angestrebt. Die Kosten und Finanzflüsse sind transparent und vergleichbar (Benchmarks).

8. Organisation der SBBK

- Organisation folgt auf Strategie und Prozesse
- Möglichst wenig Schichtstellen
- Klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten
Kompetenzen
- Vorstand befasst sich primär mit strategischen Fragen und mit
Fragen der Verbundpartnerschaft
- Starke Geschäftsstelle stellt Vernetzung der Organe sicher
- Klare Aufgabenteilung zwischen SBBK und SDBB